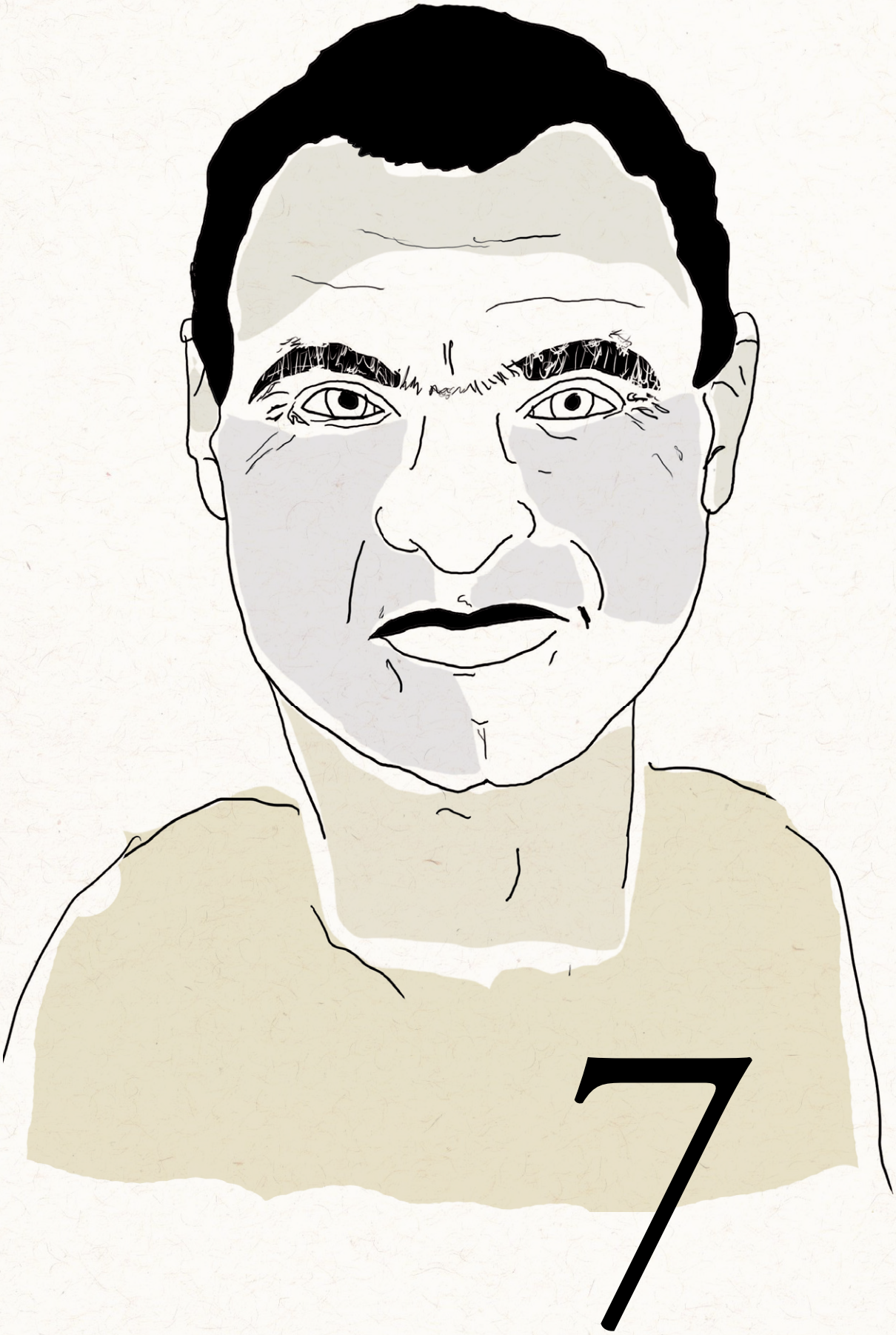
7

RALF KLENK: *DER ZUKUNFTSMALER*

TEXT: MARIA SANDERS
ILLUSTRATIONEN: FLORIAN GEIGER

Wir hatten das Glück, den Unternehmer Ralf Klenk auf einen Kaffee in seinen Geschäftsräumen in der Heilbronner Allee anzutreffen. Und: Wir waren begeistert. Wie kann ein Mensch so viel Gutes tun und dabei so im Verborgenen bleiben? Für uns unerklärlich. Deshalb unser Anliegen, zumindest ein paar Facetten dieser Persönlichkeit kundzutun. Als die weiße Tür des Besprechungszimmers aufgeht, tritt ein großer schlanker Mann herein. Er trägt Jeans, ein blaues, kurzärmeliges Hemd und eine knallrote Krawatte. Seine Augen sind wach, aber freundlich. Ralf Klenk ist einer von uns. Bodenständig, wertschätzend, ein waschechter »Schwob«. Sein Abitur absolvierte er am Robert-Mayer-Gymnasium und studierte anschließend Maschinenbau an der Hochschule Heilbronn. »Ich hatte einfach Glück, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort zu sein«, sagt der Unternehmer, der aus einem Zwei-Mann-Betrieb einen international erfolgreichen Konzern mit 6219 Mitarbeitern und Milliardenumsätzen aufgebaut hat: Die Bechtle AG in Neckarsulm. Der Erfolg bestätigt die enorme fachliche Kompetenz von Ralf Klenk, der sich ebenfalls stark für soziale Projekte einsetzt. Er wollte »Gutes tun«. Dieser Wunsch verstärkte sich und brachte ihn 2009 dazu, seinen Posten als Vorstandschef im eigenen Unternehmen aufzugeben. Der heute 55-Jährige wollte sich ausschließlich der Stiftungsarbeit widmen. Vielleicht gerade deshalb, weil er auch die Schattenseite des Lebens kennt. Die Diagnose Krebs, an der sein Sohn vor fast elf Jahren gestorben ist, prägt. Ralf Klenk gründete die Stiftung »Große Hilfe für kleine Helden«, ein Dachverband für zahlreiche gemeinnützige Projekte in Heilbronn und Umgebung. »Herzenswünsche« ist eines dieser Projekte, in dem schwerkranken Kindern ihr größter Wunsch erfüllt wird. Oder die »Reittherapie« als wichtiger Schritt, vernachlässigten oder beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen wieder soziales Verhalten, Einfühlungsvermögen oder schlichtweg Lebensfreude näherzubringen. Ralf Klenk berichtet von weiteren Projekten, die er unterstützt, von denen man aber eher selten liest. Wohin zum Beispiel mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen mit hohen Aggressionspotenzial, die von zu Hause ausreißen oder im Vollrausch nachts von der Straße aufgelesen werden? Wohin mit ihnen, wenn nicht gleich nach Hause? Die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn e.V., auch als Kinderheimat Kleingartach bekannt, bietet den Kindern und Jugendlichen ihre Hilfe an. Sei es für Gespräche, gemeinsame Zeit oder ein vorübergehendes Dach über dem Kopf.

Warum Ralf Klenk für uns einer der wichtigsten Heilbronner ist? Es ist wohl einfach der Mensch, der sich hinter diesem Namen verbirgt. Einer, der mit anpackt und Projekte fördert, aber auch fordert, wenn er sie für gut befunden hat. Einer, der nicht viel redet, sondern die Zukunft mitgestaltet.